

ADAC

Hamburg

Reiseführer plus Maxi-Faltkarte



3-mal draußen



1 Bei Kranich und Damwild

Spazierwege erschließen die offene Wald- und Wiesenlandschaft des Duvenstedter Brook mit Hirschen und – im Frühjahr – dem Paarungstanz zahlreicher Kraniche. Sumpfige Areale mit üppiger Vegetation sind eher Amazonasbecken als großstadtnahes Naturschutzgebiet. 100 Tier- und 600 Pflanzenarten sind hier heimisch.

■ U 1 bis Ohlstedt, dann Bus 276 bis Duvenstedter Triftweg



2 Urwald am Fluss

Im Naturschutzgebiet Heuckenlock auf der Elbinsel Wilhelmsburg bestimmen die Gezeiten das Leben. Ungestört von der urbanen Umgebung leben in einem der letzten Tideauenwälder Europas viele selten Wasserpflanzen und Amphibien. Die Strömung der Priele schwemmt fruchtbaren Boden an, in dem – weltweit nur hier – Schierlingswasserfenchel und Wiebelschmiele üppig gedeihen.

■ S 3 bis Wilhelmsburg, dann Bus 351 bis Haltestelle Heuckenlock



3 Auf Fleeten und Kanälen

Ungewöhnliche Hamburg-Ansichten bietet die Fahrt mit einem Alsterdampfer – unter Brücken hindurch, dicht an Häusern vorbei, rings herum Schwäne, Paddler, Ruderboote und viel Natur an den Ufern. Besonders reizvoll ist im Sommer ein später Dämmertörn, wenn nach und nach die Lichter der Großstadt aufleuchten.

■ ATG Alster-Touristik, www.alstertouristik.de, Abfahrten ab Jungfernstieg





Seite
20

■ Intro

3-mal draußen 2

Impressionen 8

Die wandelbare Schönheit am Fluss

Auf einen Blick 11

■ Magazin

Panorama 12

Das sieht nach Urlaub aus!

Beste Reisezeit 18

Frühling, Sommer 18

Herbst, Winter 20

So schmeckt's in

Hamburg 22

In aller Munde 25

Einkaufsbummel 26

Das perfekte Souvenir 27

Mit der Familie unterwegs . 28

Das schont die Urlaubskasse 28

Käpt'n Kuddl sticht in See 29

Willibald und seine Pfeifen 29

Die Geheimnisse der Speicher 29

In Zeit, Dunkelheit & Stille 30

Sonderbares Sammelsurium 30

Entdeckungen auf und

unter Deck 30

Übernachten mit Kindern 30

Leuchtende Augen 31

Musicalstadt Hamburg 32

Das Schiff zur Show 33

Kunstgenuss 36

Hamburg erzählt

Heinrich Heine und Hamburg 39

Der Hamburger Hafen 40

Was fährt denn da? 41



Seite
30



Seite
34



Seite
44

So feiert Hamburg 42

Hafengeburtstag – Fest am Flussufer

Frühzeitig buchen! 43

Hamburg – gestern und heute 44

Am Puls der Zeit 47

Orte, die Geschichte schrieben 48

*Deichstraße 44: Wo der Große
Brand des Jahres 1842 begann*

Lange Dielen 49

Das bewegt Hamburg 50

Die Hafenbarkasse

Hafenrundfahrten 51

ADAC Traumstraße 52

*Auf Nebenstrecken Hamburg und
die Elbmarschen erleben*

Exklusive Residenzen, historische
Kleinstadt 52

Durch die fette Marsch 53

Wo Königspläne scheiterten 54

Die hübsche Konkurrentin 55

Viele Bäume – kein Wald 56

Das Königreich der Äpfel 57

Im Blickpunkt

Brücken und Fleete 76

Fischtreppen 70

Hamburger Dom 116

Containerterminals 125

Der Elbuferwanderweg 134

Fluss statt See: die Alster 150

Alsterschwäne 156

Der Alsterwanderweg 158



Seite
22

■ Unterwegs

ADAC Quickfinder

Das will ich erleben 60

Altstadt, Binnenalster, Wallanlagen 64

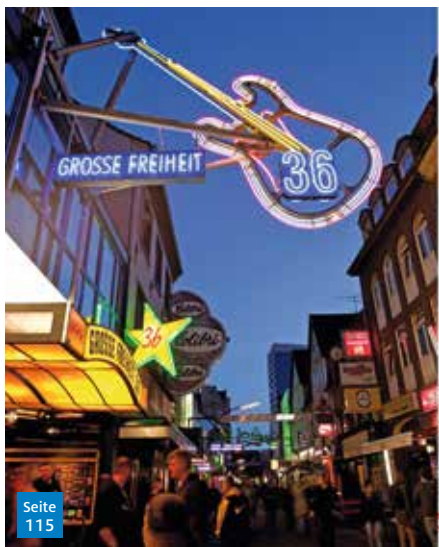
- 1 Rund um den Rathausmarkt** 66
- 2 Mönckebergstraße** 70
- 3 Kontorhausviertel** 72
- 4 Domplatz** 73
- 5 Trostbrücke** 75
- 6 Mahnmal St. Nikolai** 76
- 7 Neuer Wall** 77
- 8 Binnenalster** 78
- 9 Gänsemarkt** 79
- 10 Gängeviertel** 81
- 11 Wallanlagen** 83
- Am Abend/Übernachten** 85/87

Vom Maritimen Museum bis zum Fischmarkt 88

- 12 HafenCity** 90
- 13 Speicherstadt** 95
- 14 Internationales Maritimes Museum** 97
- 15 Elbphilharmonie** 98
- 16 Deichstraße** 99
- 17 St. Michaelis** 100
- 18 Portugiesenviertel** 101
- 19 Landungsbrücken und Museumsschiffe** 103
- 20 Fischmarkt** 105
- Am Abend/Übernachten** 108/109

St. Pauli, Schanzenviertel, Altona, Ottensen 110

- 21 Reeperbahn** 112
- 22 Große Freiheit** 114
- 23 Karolinentviertel** 116



- 24 Schanzenviertel** 118
- 25 Altona** 120
- 26 Ottensen** 124
- Am Abend/Übernachten** 127/129

Elbabwärts von Övelgönne bis Wedel 130

- 27 Elbchaussee** 132
- 28 Övelgönne** 133

29	Jenischpark	134
30	Botanischer Garten	137
31	Nienstedten	137
32	Hirschpark	138
33	Blankenese	138
34	Wedel	141
Am Abend/Übernachten		142/143

Von den Deichtorhallen in den Norden

35	Deichtorhallen	146
36	St. Georg	146
37	Hamburger Kunsthalle	148
38	Lombardsbrücke	149
39	Planten un Blomen	149
40	Grindelviertel	151
41	MARKK – Museum am Rothenbaum	155
42	Pöseldorf	155
43	Jarrestadt	156
44	Stadtspark	157
45	Friedhof Ohlsdorf	159
Am Abend/Übernachten		160/161

Sehenswertes im Hamburger Umland

46	Tierpark Hagenbeck	164
47	Wilhelmsburg	164
48	Sammlung Falckenberg	167
49	Archäologisches Museum Hamburg	167
50	Bergedorf	168
51	Vier- und Marschlande	169
Am Abend/Übernachten		171/172

 Zu diesen Orten und Sehenswürdigkeiten finden Sie Detailkarten im Innenteil des Reiseführers.

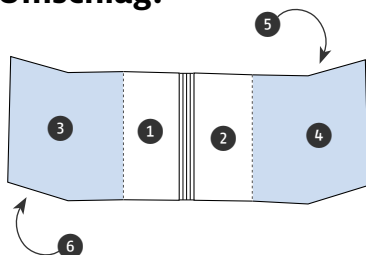
Service

Hamburg von A–Z

Alle wichtigen reisepraktischen Informationen – von der Anreise über Notrufnummern bis hin zu den Zollbestimmungen.

Festivals und Events	178
Chronik	184
Register	186
Bildnachweis	189
Impressum	190
Mobil vor Ort	192

Umschlag:



1 **ADAC Top Tipps:** Vordere Umschlagklappe, innen **1**

1 **ADAC Empfehlungen:** Hintere Umschlagklappe, innen **2**

Hamburg Innenstadt: Vordere Umschlagklappe, innen **3**

Hamburg: Hintere Umschlagklappe, innen **4**

Verkehrslinienplan: Hintere Umschlagklappe, außen **5**

Ein Tag in Hamburg: Vordere Umschlagklappe, außen **6**

Hamburg – die wandelbare Schönheit am Fluss

Tradition und Aufbruch zwischen Elbe und Alster – wie Hamburg sich rapide verändert und sich dabei doch treu bleibt



Maritimes Museum und Elbarkaden: Alt und Neu vereint in der HafenCity

Hamburg, das Hoch im Norden? Nee – Hamburg ist viel mehr: Tutende Schiffe im Hafen. Das Kreischen der Möwen über der Elbe. Ein Bummel durch kleine Läden. Flanieren mit Blick auf die Alsterfontäne. Windgeblähte Segel auf der Außenalster. Erleben von Wildnis mitten in der Großstadt. Wandeln auf den Spuren hanseatischer Geschichte und weltweiten Handels. Bootsfahrten durch Kanä-

le und innerstädtische Fleete. Und ja, auch Nieselregen, der gern mal horizontal durch die Straßen weht. Und natürlich ganz viel schauen und sich wundern und genießen und erleben. Das ist Hamburg – unverwechselbar und einzigartig dank Elbe und Alster, großer Welt und kleiner Nachbarschaft. Eigentlich ist die Sache mit Hamburg ganz einfach: Denken Sie sich eine blaue Linie und darüber einen großen

blauen Punkt – einen richtig großen. Damit haben Sie schon alles, was Sie zum Verständnis der Stadt brauchen: Rechts oberhalb der blauen Linie – pardon, der Elbe – liegen Speicherstadt und HafenCity, und wie an einer Perlenkette folgen nach links stromabwärts erst die Sehenswürdigkeit des Hafens und der Wasserkante, mit



schön viel Schiffen und Wellen, dann immer weiter nach Westen raus noble Stadtviertel mit großen schönen Parks. Zwischen der Linie und dem Punkt – der in Wirklichkeit Alster heißt und ungefähr Hamburgs Mitte markiert – liegt die Innenstadt, wo Geschäfte und Geschichte das Bild bestimmen. Links vom Punkt locken St. Pauli, Altona, das Karolinen-, Schanzens- und das Univiertel die Besucher. Und ähnlich wie ein

paar Satelliten denken Sie sich nun rings um den blauen Punkt noch Hagenbeck, den Stadtpark und den Friedhof Ohlsdorf hinzu. Zwei Flüsse – die Elbe als Linie und die Alster als Punkt – geben der Stadt ihre Struktur und ihren Besuchern Orientierung.

Stadt im Wandel

Woran Sie denken, wenn Sie an Hamburg denken? Na klar – an Elbphilharmonie und St. Pauli, an den Hafen und Hagenbeck, an Elbe und Alster, an Kommerz und Kultur. Seit am Fluss die kühne Fantasie der Elbphilharmonie

Aal und Ananas, Palmen und Pommes – der Fischmarkt bietet einfach alles (unten) – Die »Queen Elizabeth« zum Greifen nah am Baakenhafen (ganz unten)



wahr geworden ist und diese Konzerthalle der Extraklasse wie ein blausilberner Zuckerbäckertraum das Stadtbild prägt, haben Hamburgs Kirchen spürbar Konkurrenz bekommen. Bislang prägten sie allein kraft ihrer Türme die sanfte Silhouette – wirkliche Hochhäuser gibt es hier nämlich nicht.

» **Dann sagen wir: Elbe!**
Und wir meinen: Leben!
Wir meinen: Ich und du.
Wir sagen, brüllen, seufzen:
Elbe – und meinen: Welt! «

Wolfgang Borchert

Auch die Kultur hat Hamburg neue Koordinaten gegeben: Zu den klassischen Adressen – von Kunsthalle über Schauspielhaus und Oper bis Museum am

Rothenbaum – sind jede Menge Spielstätten für Musicals, Galerien und kleine Clubs hinzugekommen. Von der Innenstadt bis in die bunten Viertel hinein ist die Szene äußerst lebendig und vielfältig, spannend und attraktiv für alle Besucher der Stadt.

Als gäbe es nicht allein schon in der Innenstadt mehr als genug zu schauen: Auf engstem Raum haben hier Geschichte und Handel ihre Spuren hinterlassen. Das ursprüngliche Stadtbild mit seiner engen Bebauung ist heute kaum mehr vorstellbar: Der Zahn der Zeit – Feuer, Krieg, Abrisswut – hat die ursprüngliche Bausubstanz stark dezimiert. Trotzdem konnten einzelne Gebäude, verschwiegene Winkel abseits des großstädtischen Getriebes und ganze Straßenzüge mit historischem Charakter überdauern. Nimmt man die

Das Alstervorland wird in den Sommermonaten zum beliebten Freizeitareal



stolzen, noblen Kontorhäuser der Handelsfirmen hinzu, entsteht ein guter Eindruck vom Selbstbewusstsein und Stolz der Reedereien, Konzerne und großen Unternehmen, die bis heute in der Innenstadt, rings um die Alster und am Hafenrand residieren.

Das unkonventionelle Hamburg

Wer es bunter mag, wird weiter draußen fündig: In den Straßen von Altona und Schanzenviertel, St. Pauli, St. Georg und der Uni-Gegend ist so manches kreative Start-up in Form kleiner Läden und Werkstätten zu entdecken, ergänzt um kulinarische Verlockungen in Hülle und Fülle. Ein besonderer Reiz Hamburgs besteht darin, dass man neben dem Vertrauten immer wieder Überraschendes entdecken kann: Unkonventionelle Gastronomie und individuelle Hotels entstehen überall, witzige Objekte und Produkte – häufig handgemacht – werden angeboten. Längst ist Hamburg mehr als eine Hansestadt; es ist eine multinationale, polyglotte Metropole. Ist unendlich wandelbar, ist Geschichte und Zukunft, Kommerz und Kultur, Arbeit, Büro und Werkstatt. Und an alledem lässt es seine Gäste unmittelbar teilhaben – es sind die großen Sehenswürdigkeiten und die kleinen Momente, die diese Stadt als Ziel so lohnend machen. Mit einem Wochenende Großstadt ist es an Elbe und Alster nicht getan, auch nicht mit einer Woche. Aber Sie werden nicht zu kurz kommen – eher: wiederkommen. Denn Achtung, Hamburg kann süchtig machen. Mit seinem Möwengekreische und den Elefanten von Hagenbeck, dem Blick vom Turm des Michel und den Hafenbarkassen, den Ozeanriesen und ja, vielleicht auch mit seinem Nieselregen.



Einwohner 1,89 Mio.

Fläche 755 km² (größer als Stuttgart und München zusammen)

Bevölkerungsdichte
2464 Einw./km²

Verwaltung Hamburg ist als Stadtstaat ein eigenes Bundesland und gliedert sich in sieben Bezirke und 104 Stadtteile. Die Regierung des Landes ist der Senat, dem der Erste Bürgermeister vorsteht

Tourismus Etwa 6,6 Mio. Gäste bei 13,3 Mio. Übernachtungen pro Jahr

Religion 27% gehören der evangelischen Kirche an, 10,7% der römisch-katholischen Kirche

Wichtigste Vokabeln »Da nich für« (gern geschehen), »isso« (ist so), »muscha« (muss ja ...)

Stadt des Geldes

In Hamburg leben 42 000 Millionäre und sechs Milliardäre. Der umsatzstärkste Geldautomat Deutschlands steht auf der Reeperbahn und gibt gut 17 Mio. Euro aus – monatlich

Schifffahrt Jährlich laufen rund 8700 Seeschiffe Hamburg an und transportieren ca. 140 Mio. t Fracht

Berühmteste Hamburger
Helmut Schmidt, Angela Merkel,
Klaus Störtebeker



Am Burchardkai im Waltershofer Hafen werden die riesigen Containerfrachter wie am Fließband abgefertigt

Herz und Seele der Hansestadt

Hamburg und sein Hafen: Wer die Stadt intensiv erleben will, muss raus aufs Wasser – dort gehen Natur und Technik eine ganz besondere Verbindung ein. Und man kann sie auf vielerlei Weise erleben.

MIT DICKEN PÖTTEN AUF DU UND DU

Zuerst natürlich das Grandiose: Riesige Wände aus Stahl erheben sich himmelhoch, viele zehntausend PS starke Motoren dröhnen, gigantische Ketten und Trossen halten die Kolosse der Meere an den Kaimauern fest. Bis zu 400 m lange Ozeanriesen hautnah – das erlebt man auf jeder Hafenrundfahrt, wenn die Barkassenkapitäne ihre Bötchen in Armeslänge an den mächtigen Containerschiffen, Stückgutfrachtern und Kreuzfahrtschiffen vorbeimanövrieren. 20 000 Container auf dem Buckel geschultert, raus seewärts zum offenen Meer: Das ist die ganz große Seefahrt.

Hamburg als Großstadt und Wirtschaftsstandort in seiner heutigen Form wäre ohne den Hafen undenkbar. Ebenso der Hafen ohne die vielen kleinen Schiffe: Sie fungieren als Lastenträger, und Feederschiffe transportieren die Container der großen Carrier zu ihren Zielen nah und fern. Barkassen bringen Hafenarbeiter zu ihrer Schicht, Sportboote kreuzen die Fahrrinne, und mit etwas Glück kann man sogar die drei noch aktiven Hafenfischer bei ihrer Arbeit beobachten. Was sie gleich neben Schüttgutfrachtern und riesigen Autofähren aus ihren Reusen und Stellnetzen ziehen, lässt Kennern das

Gute Spots fürs Ship-Spotting

Schiffe gucken kann man hervorragend vom Altonaer Balkon, vom Park Fiction und den Beach Clubs an der Hafenstraße, der Treppe hinauf zum Hotel Hamburg und vom Stintfang oberhalb der Bahnstation Landungsbrücken.

Wasser im Munde zusammenlaufen: Stint oder Zander gelten als wahre Delikatessen.

Unten die Seeleute, oben die Seh-Leute: Nicht jeder fühlt sich bei einer Hafenrundfahrt auf schwankenden Barkassenplanken im kabbeligen Hafenwasser wohl. Doch von Schiffen kann man sich auch an Land faszinieren lassen: Wie sie aus China, Afrika oder Südamerika erst um die halbe Welt und dann die Elbe heraufkommen. Ship-Spotting heißt das Zauberwort, und von vielen höher gelegenen Punkten kann man von festem Boden aus zuschauen, wie winzige Schlepper die Containerriesen bugsieren, drehen und an die Kais der Terminals ziehen, wo dann die Containerkräne die Stahlkisten aus den Schiffsbäuchen hieven und die Van-Carrier wie riesige Insekten die eckige Last zwischen ihre Greifer nehmen und in langen Reihen aufstapeln.

SCHWIMMENDE GESCHICHTE

Sanfter, ja fast etwas betulich tritt der Hafen in Gestalt der historischen Schiffe in Erscheinung. Sowohl in der HafenCity als auch in Övelgönne liegen die alten Recken vor Anker und legen Zeugnis von längst vergangenen Tagen ab. Ob antiker Schlepper, Dampfseibrecher oder Fischerwerer: Hier wird anschaulich, dass Seefahrt und Hafenarbeit immer auch ein Wagnis gewesen sind.

Und wer es etwas größer mag: Die »Cap San Diego«, die »Rickmer Rickmers« und inzwischen auch die »Peking« vermitteln vielfältige Eindrücke davon, was es in verschiedenen Epochen bedeutete, mit großer Fracht die Weltmeere zu befahren. Aber es sind beileibe nicht nur die Schiffsnamen, die von der großen weiten Welt künden. Das kann der Hafen mit seinen Kais und Buchten ganz allein. Afrikahöft, Windhukhai, Athabaskahöft: Das ist in Wörter gegossenes pures Fernweh.

Was fährt denn da?

Aktuelle Infos zu den Hamburg anlaufenden oder bereits im Hafen liegenden Schiffen findet man auf www.hafen-hamburg.de/de/schiffe und www.hamburg.de/schiffsradar.

Die 1961 vom Stapel gelaufene »Cap San Diego« an der Überseebrücke dient heute als Museumsschiff



Auf Nebenstrecken Hamburg und die Elbmarschen erleben

Trubel der Metropole und ländliches Idyll: Selten liegen diese Gegensätze näher beieinander als im Raum Hamburg. Gleich hinter den Stadtgrenzen geht es auf kleinen Landstraßen durch die fruchtbaren Elbmarschen ins pittoreske Glückstadt. Per Fähre nach Niedersachsen übergesetzt, führt die Route durch das mittelalterliche Stade und die weitläufigen Obstanbaugebiete des Alten Landes zurück nach Hamburg.

Die Tour auf einen Blick:

Start: Hamburg-Altona **Ziel:** Hamburg-Harburg

Gesamtlänge: 245 km

Reine Fahrzeit: 5 Std. 45 Min. (Tagestour)

Orte entlang der Route: Wedel – Haseldorf – Klevendeich – Elmshorn – Glückstadt – Wischhafen – Assel – Grauerort – Stade – Twielenfleth – Grünendeich – Mittelnkirchen – Jork – Königreich – Nincop – Neu-Wulmstorf

E1 EXKLUSIVE RESIDENZEN, HISTORISCHE KLEINSTADT (23 km/45 Min.)

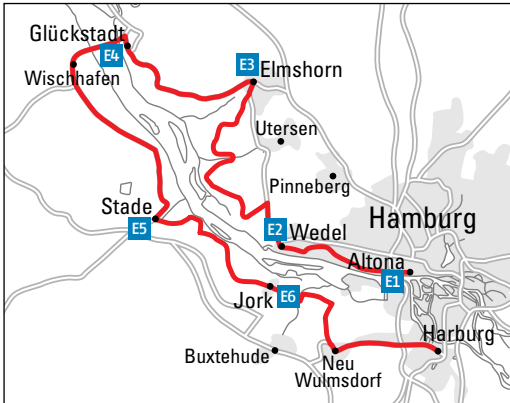
Von Altona bis Wedel – entlang der großbürgerlichen Elbchaussee über das pittoreske Blankenese bis ins historische Städtchen Wedel

Der Süllberg im Stadtteil Blankenese gilt vielen als Hausberg von Hamburg



Die Route beginnt am Rathaus in Altona (S. 120) und folgt der Elbchaussee nach Westen. Wie an einer Perlenkette aufgereiht, liegen hier einige der vornehmsten und luxuriösesten Anwesen der Hansestadt. Das Haus an der Ecke zur Fischers Allee beeindruckt mit seiner futuristischen Fassade. Kurz vor der Liebermannstraße schwingt sich die Chaussee hoch und gibt den Blick über die Elbe frei. Hinter der Einmündung steht ein kleines Denkmal für die Ameisen von Ringelnatz.

Vorbei am Jenischpark (S. 134), führt die Elbchaussee hinunter nach Teufelsbrück, wo linker Hand im Gebüsch der kleine sandsteinerne Teufel kauert. Dann gelangen wir auf unserer Route hinauf nach Nienstedten (S. 137), passieren das Hotel Louis C. Jacobs, die Kirche und den Hirschpark (S. 138). Bald ist Blankenese



ADAC Traumstraße:
Etappen 1 bis 6
(Detailplan siehe
Faltkarte Rückseite)

(S. 138) erreicht. Hier lohnt ein Stopp mit Bummel durch die Gassen nach Süden (linker Hand) Richtung Elbe. Ab Blankenese folgt man der Beschilderung nach Wedel. In Rissen lässt der weitläufige Wald fast vergessen, dass man sich noch in Hamburg befindet. Wedel (S. 141) empfängt seine Besucher mit einer von Geschäften gesäumten Einfallstraße. Ab dem Bahnhof zeigt sich das Städtchen an der aufgestauten Wedeler Au dann einladender. Es geht durch enge Straßen hügelan aufwärts, vorbei an historischen Häusern zum alten Markt mit der Roland-Figur. Ehe man Wedel verlässt, lohnt ein Abstecher zur Schiffsbegrüßungsanlage Willkommhöft (ausgeschildert).

Der Roland

Ein 4,5 m hohes
Standbild aus 32
Sandsteinblöcken
steht seit 1558 für
die Handels- und
Marktgerechtigkeit
auf dem
Wedeler Markt.

E2 DURCH DIE FETTE MARSCH (42 km/1,5 Std.)

Von Wedel bis Elmshorn – ländliche Idylle zwischen
Deich, Wiesen und Weiden, dazu die Elbmarschendorfer

Eben noch Stadt, und jetzt: pure Natur. Direkt hinter Wedel führt die Route als Bundesstraße 431 hinein in die Elbmarschen – Hecken und Weiden, so weit das Auge reicht. Im Örtchen Holm geht es Richtung Westen nach Hetlingen, wo man bei einem Abstecher zur Hetlinger Schanze die großen Schiffe auf der Elbe beobachten kann. Im benachbarten Haseldorf lohnt das verschwiegene gelegene Schloss Haseldorf den Stopp. Einst lebte und schrieb hier der heute beinahe vergessene Dichter Emil von Schoenaich-Carolath. Gegenüber lockt das Café Deichhof zu einer Stärkung, und das Elbmarschenhaus

Die Holmer Sandberge sind uralte Dünen des Urstromtals der Elbe und bilden das größte Binnendünengebiet Schleswig-Holsteins.

Das will ich erleben

Rathaus und Reeperbahn, Hafen, Hagenbeck und Musicals: Hamburgs Klassiker sollte man erlebt haben. Doch die Metropole im Norden hat viele weitere spannende Facetten – Dutzende Parkanlagen, unzählige Brücken, Tausende Restaurants, die Binnen- und Außenalster sowie die Elbe erwarten den Besucher. Ob Kunsthalle oder Elbphilharmonie, Speicherstadt oder HafenCity, bunt-alternative oder beschauliche Viertel: Hamburg ist eine Stadt, die zum Entdecken und Genießen einlädt.



Gepflegtes Grün und wildes Grün

Außer vielen Bäumen und Parks hat Hamburg in Sachen Natur Überraschendes zu bieten: Der Jenischpark ist ein bedeutendes Beispiel historischer Garten- und Landschaftsbaukunst. Mit Pflanzen und Blumen besitzt die Stadt eine einzigartige grüne Lunge, fußläufig in Zentrumsnähe. Und wer Natur erwandern mag, folgt dem Elbuferwanderweg bis nach Wedel.

28	Elbuferwanderweg	134
	<i>Flussabwärts am Strand, durch Parks und Wälder</i>	
29	Jenischpark	134
	<i>Britische Landschaftskunst mit viel Wildnis</i>	
39	Planten un Blomen	149
	<i>Zentral gelegener Park für eine Vielzahl von Aktivitäten</i>	



Shoppen an Elbe und Alster

Augen auf beim Modekauf! Bekannte Label finden sich in Hamburgs ältester Einkaufspassage, der Mönckebergstraße. Auch im Alsterhaus – klassisches Kaufhaus und Markentempel zugleich – bleibt kaum ein Shoppinwunsch unerfüllt. Wilder und lauter geht es dagegen auf dem sonntäglichen Fischmarkt zu, dem bunten Lebensmittel- und Flohmarkt an der Elbe.

2	Mönckebergstraße	70
	<i>Hamburgs altherwürdige Shoppingmeile</i>	
8	Alsterhaus	79
	<i>Nobles Kaufhaus mit internationalen Marken</i>	
20	Fischmarkt	105
	<i>Flohmarkt-Feeling zwischen Dorsch und Bananen</i>	

Hamburgs vielfältige Geschmäcker

Pannfisch, Matjes und Labskaus: Solche norddeutschen Spezialitäten muss man probiert haben – z. B. in den Krameramtsstuben. Die Küchen der weiten Welt öffnen sich im Portugiesenviertel, und moderne Hamburger Bierbraukunst lässt sich im Braugasthaus Altes Mädchen entdecken.

- 17 Krameramtsstuben** 100
Historisches Restaurant mit hanseatischen Gerichten
- 18 Portugiesenviertel** 101
Mekka für Freunde der südländischen Küche
- 24 Braugasthaus Altes Mädchen** 119
Die ganze neue Welt des Craft Beer



Wellen, Wind und weite Welt

Hamburg bietet viele Begegnungen mit der Welt der Seefahrt – ganz besonders im Internationalen Maritimen Museum. An Bord eines ausgedienten Feuerschiffes kann man sogar auf dem Wasser nächtigen. Der Traditionsschiffshafen Övelgönne wiederum ist eine gute Gelegenheit zum Kennenlernen historischer Schiffe.

- 14 Internationales Maritimes Museum** 97
Alles über Schiffe und Seefahrt – aus 2000 Jahren
- 19 Feuerschiff** 104
Übernachten an Bord, mitten im Hamburger Hafen
- 28 Museumshafen Övelgönne** 133
Was in früheren Jahren auf der Elbe unterwegs war



Kunst – in Öl, auf Leinwand, aus Holz

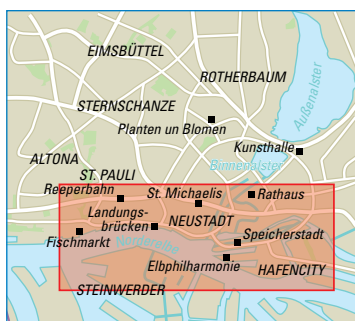
Gemalt, radiert, fotografiert: Die Hamburger Kunstsammlungen bergen unendlich viele Werke. Das Ernst-Barlach-Haus zeigt das Schaffen des Holzschnitzers und Grafikers, die Hamburger Kunsthalle präsentiert Werke aus sieben Jahrhunderten, und Sammler Harald Falckenberg öffnet seine exzellente Kunstkollektion in Harburg für Besucher.

- 29 Ernst-Barlach-Haus** 135
Werke eines Ausnahmekünstlers
- 37 Hamburger Kunsthalle** 148
Bedeutendste Kunstausstellung an der Elbe
- 48 Sammlung Falckenberg** 167
Raritäten eines Privatsammlers



Vom Maritimen Museum bis zum Fischmarkt

Von der Speicherstadt über die Landungsbrücken bis zum Fischmarkt ist Hamburgs Gesicht vom Arbeiten und Wirtschaften am Fluss geprägt



Nirgends lässt sich Hamburgs maritimer Charakter lebendiger erleben als zwischen Speicherstadt und Fischmarkt. Schifffahrt und Seetransport sind unverrückbare Teile der Stadtidentität geworden und prägen sie nachhaltig. Vieles vom Leben am Fluss und von den Reisen und Transporten auf den Weltmeeren zeigt sich sehr anschaulich – vom Lagerhauskomplex der Speicherstadt über die früheren Hafenbecken der HafenCity bis zu den letzten Repräsentanten der Frachtsegler und der Stückgutfrachter. »Rickmer Rickmers« und »Cap San Diego« wecken Fernweh und vermitteln eine Vorstellung davon, dass die Fahrten über Meere und Ozeane harte Arbeit und allgegenwärtige Gefahr gewesen sind. Elbabwärts wehen die Fahnen vieler Reedereien auf den Häusern, im Portugiesenviertel ist ein südlicher Lebensstil spürbar, und an den Landungsbrücken dürften Millionen Menschen einen An-

flug von Wehmut verspürt haben, als sie von hier auswanderten. Der Fischmarkt ist lebendig gebliebene Reminiszenz an die Tradition, auf Elbe und Nordsee auf Fang auszufahren und den Reichtum der See heimzubringen.

In diesem Kapitel:

12	HafenCity	90
13	Speicherstadt	95
14	Internationales Maritimes Museum	97
15	Elbphilharmonie	98
16	Deichstraße	99
17	St. Michaelis	100
18	Portugiesenviertel	101
19	Landungsbrücken und Museumsschiffe	103
20	Fischmarkt	105

Am Abend/Übernachten 108/109

ADAC Top Tipps:

3 Speicherstadt | Architektur |

Der einst weltgrößte Lagerhauskomplex aus Backstein verzaubert seine Besucher mit märchenhaften Erkern, Türmchen und Giebeln. 95

4 Elbphilharmonie | Konzerthaus |

Auf dem historischen backsteinernen Speicher gibt das blausilber verglaste



Konzerthaus dem Hafenrand eine attraktive surreale Note. 98

serviert in der letzten originalen Kaffeeklappe des Hafens. 93

5 St. Michaelis | Kirche |

Das barocke, die Stadtsilhouette prägende Gotteshaus fasziniert mit riesigen Dimensionen und seinen Kunstwerken im Inneren. Vom Turm aus kann man eines der schönsten Hafenpanoramen erleben. 100

6 MiniaturWunderland | Ausstellung |

Hunderte Modelleisenbahnen fahren durch Nachbildungen berühmter Länder und Städte der Welt. 96

6 Fischmarkt | Markt |

Sprotten und Klamotten, Bratwurst und Bananen – der sonntägliche Markt ist bei Einheimischen und Gästen gleichermaßen beliebt. Frühaufsteher werden mit turbulenten und amüsanten Eindrücken belohnt. 105

7 Internationales Maritimes Museum | Museum |

Riesige Sammlung mit Modellen, Bildern und Exponaten zur Schifffahrtsgeschichte aus aller Welt. 97

8 Alter Elbtunnel | Architektur |

Tief unter der Elbe versteckt sich ein über 100 Jahre alter skurriler Verkehrsweg mit zwei Tunnelröhren. 104

ADAC Empfehlungen:

5 Oberhafen-Kantine | Restaurant |

Deftige norddeutsche Kulinarik von Aalsuppe über Pannfisch bis Zander,

9 Fischereihafen Restaurant | Restaurant |

Stilvoll-gediegenes Spezialitätenrestaurant – Hamburgs nobelste Adresse für erstklassiges Seafood. 107



Das ambitionierte Stadtentwicklungsprojekt HafenCity will neue Maßstäbe setzen



Information

■ HafenCity-Infocenter im Kesselhaus,
Am Sandtorkai 30, U3 Baumwall, Tel. 040/
36 90 17 99, www.hafencity.com, Di–Fr 10–
17, Sa, So 11–17 Uhr, kostenlose Führungen
zu unterschiedlichen Themen, Eintritt frei

Seit dem Jahr 1997 wird mit dem Bau der HafenCity an der Nordereibe eine der umfassendsten städtebaulichen Umgestaltungen Europas realisiert. Auf teils leer stehenden, teils geräumten ehemaligen Gewerbeflächen entsteht an den aufgegebenen Hafenbecken von Sandtorhafen, Grasbrookhafen, Baakenhafen und Brooktorhafen ein

gänzlich neues, 157 ha großes Quartier, das das nördliche Elbufer für die städtische Nutzung zurückgewinnen und die Dimensionen urbaner Zukunftskonzepte zeigen soll. Anfänglich entstanden teils luxuriöse, teils futuristische Gebäude am Sandtorhafen. Die relativ strenge Bauordnung sorgt für eine Homogenität der Architektur. Die Hafenbecken und viele Freiflächen wie die Marco-Polo- oder Vasco-da-Gama-Terrassen lockern das Quartier auf. Mehrere große Unternehmen siedelten sich an, die HafenCity Universität entstand, ein Kreuzfahrtterminal, eine Shoppingmall und ein Wissenschaftsmuseum sind geplant.

Plan
S. 92

Sehenswert

a

Traditionsschiffhafen

| Museumsschiffe |

Maritime Kontraste: Auf 380 m Länge sind zu Füßen futuristischer Häuser am Sandtorkai, Hamburgs ältester Kaimauer (1866), 20 bis 25 historische Schiffe zu bestaunen – vom Fischerewer über Schlepper bis zu Feuerlöschbooten und schwimmendem Arbeitsgerät. Auf dem Kaiserkai am Südufer des Hafens erheben sich drei originale Stückgutkräne.

■ Am Sandtorkai, Ponton 5a, U 3 Baumwall, Maritime Circle Line, Tel. 0176/82 09 90 70, www.sandtorhafen.de, Hafenmeisterbüro Mai–Okt. 10–18, Nov.–April 10–15 Uhr

b

Marco Polo Tower und New Work Harbour

| Architektur |

Der 17-stöckige Marco Polo Tower auf einer Landzunge des Strandkais zwischen Norderelbe und Grasbrookhafen ist eines der prägnantesten Gebäude der HafenCity. Jedes der ersten zwölf Stockwerke des vom Stuttgarter Büro Behnisch Architekten entworfenen Wohnturms nimmt gegenüber dem darunterliegenden in der Größe zu, ist um ein paar Grad verdreht und beschattet so die darunterliegenden balkonartigen Terrassen. Das 55 m hohe Gebäude mit 58 Wohnungen verfügt über modernste Techniken der Klimatisierung und Energienutzung.

Als Ensemble einer futuristischen Bauweise entwarfen die Architekten auch das benachbarte Gebäude, ehemals Konzernsitz von Unilever Deutschland, heute New Work Harbour und Zentrale von New Work SE. Das nach allen Grundsätzen der Nachhaltigkeit konstruierte Gebäude wurde mehrfach mit Architekturpreisen ausgezeichnet.

■ Am Strandkai 1, U 4 Überseequartier

ADAC Mobil

Die **HafenCity** ist mit der U1 (Meßberg), U3 (Baumwall) oder der U4 (HafenCity Universität) erreichbar und lässt sich gut zu Fuß erkunden. Parken ist im Parkhaus Elbarkaden, Hongkongstr. 6 a, Parkhaus Überseequartier, Überseeallee 3, Parkhaus Speicherstadt, Am Sandtorkai (jeweils gebührenpflichtig) möglich.

Genießen SIE HAMBURG MIT ALLEN VORTEILEN!



Überall freie Fahrt mit
Bus, Bahn & Hafenfähren



Bis zu 50 % Ermäßigung
bei über 150 Attraktionen



Immer up-to-date mit
der Gratis-App

ab **11,90 €***

Karte auch ohne
ÖPNV-Nutzung
ab 5,00 € erhältlich!



ISBN 978-3-95689-869-3



Online auf hhcard.de/anzeige
oder direkt über die App
„Hamburg – Erleben & Sparen“

#weilwirhamburgsind

